

Erasmus+ Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben | | | |
|---------------------|--------------------------|----------|--------------|
| Name: | | Vorname: | |
| E-Mail-Adresse | | | |
| Gastland | Estland | | |
| Gasthochschule | Estonian Business School | | |
| Aufenthalt | von: | 09/2017 | bis: 12/2017 |

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Ich habe mich für einen Aufenthalt in Estland entschieden, da ich sehr gern ein Semester im Norden studieren wollte und nicht viel über dieses Land wusste.

Die Kommunikation mit dem International Office der Estonian Business School klappte sehr gut und man konnte sich jederzeit mit Fragen an sie wenden. Die EBS ist eine kleine Privatuniversität, was sich auch in der Größe der Gruppen bemerkbar macht, denn in der Regel besteht eine Vorlesung aus 20-30 Studenten. Im Gegensatz zu Chemnitz dauert eine normale Vorlesung 3h 15 und es nehmen sowohl ERASMUS-Studenten als auch estnische Studenten daran teil.

Estland ist ein relativ junges, eigenständiges Land und eine Start-Up Hochburg, dementsprechend ist der Stoffinhalt oft an Entrepreneurship und Start-Ups ausgerichtet.

Generell ist das Niveau etwas niedriger als in Chemnitz, so dass es leicht möglich ist, gute Noten zu bekommen. Allerdings ist der Arbeitsaufwand oft sehr hoch, denn es gibt viele Hausaufgaben, Gruppenarbeiten und Zwischentests, die benotet werden und zum Schluss in die Gesamtnote eingehen. Die Masterkurse finden meist in den Abendstunden statt, so dass man tagsüber genug Zeit hat, andere Dinge zu erledigen.

In Tallinn gibt es gerade in der schönen Altstadt viele kleine Cafés und Bars und auch verschiedene Clubs. Da sich der Großteil der Aktivitäten in der Altstadt befindet, ist es sinnvoll, sich eine Wohnung in der Nähe zu suchen, da auch öffentliche Verkehrsmittel ab dem späten Abend nicht mehr fahren. Generell sollte man rechtzeitig auf Wohnungssuche gehen, denn die besten und bezahlbaren Wohnungen sind sehr schnell weg. Innerhalb der Stadt ist allerdings fast alles erlaufbar und Taxi fahren ist weitaus günstiger als in Deutschland. Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten geringfügig teurer als in Chemnitz.

Estland an sich hat viele schöne Orte und besonders einen Ausflug in den Lahemaa-Nationalpark kann ich empfehlen. Die Landschaften sind sehr flach und moorig.

Von Tallinn ist es auch sehr leicht, umliegende Länder zu besuchen. Das ESN-Team von Tallinn bietet mehrere Ausflüge als mehrtägige Touren an, z. B. einen Trip around Estonia, nach St. Petersburg und nach Lappland. Ich habe alle diese Ausflüge mitgemacht und kann sie nur empfehlen, da sie ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bieten und man nicht alles selbst organisieren muss. Ansonsten kann man auch sehr einfach mit der Fähre nach Helsinki oder Stockholm und vom Tallinner Flughafen gibt es mehrere Flüge nach Norwegen. Das Fernbussystem nach Lettland und Litauen ist auch sehr gut und kostengünstig.

Die Esten sind ein recht verschlossenes Volk und kommen deshalb häufig sehr unfreundlich rüber, was vor allem in Supermärkten auffällt, die Studenten sind jedoch nach einiger Zeit meist herzlich, wenn man sie genauer kennenlernt. Die Sprache ist ziemlich schwer und ich hatte zu Beginn meines Aufenthaltes ein paar Probleme mich zurecht zu finden, da viele Schilder nur auf Estnisch und Russisch geschrieben sind. Ich habe dann allerdings an der EBS einen Intensivkurs Estnisch belegt, der mir einige Grundlagen bescherte und den Aufenthalt damit erleichterte. Das kann ich allen nur

empfehlen, zumal es auch Spaß macht, eine komplett andere Sprache zu lernen aus der man nur sehr wenig aus anderen bekannteren Sprachen ableiten kann.

Insgesamt kann ich einen Erasmus+ Aufenthalt nur empfehlen, da man viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln kann und viele verschiedene Menschen trifft. Die gute Organisation des IUZ der TU Chemnitz erleichtert den Aufwand zu Beginn des Semesters sehr und hilft bei vielen Fragen sofort.